



# La Folie



1975 beginnt die Fotografin Maren Heyne eine bemerkenswerte Werkreihe. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Fenster-Motiv wird das Fenster auch als Objekt zum Thema. Aus Abbrüchen und Renovierungen sichert sie Fenster-rahmen als Objekte. In diese Fenster montiert sie Fotografien, die einen Blick hinaus oder hinein zeigen. Das ist manchmal sogar der ursprünglich zum Fenster gehörige.

Der nächste Schritt kann dann sein, daß das Fensterobjekt mit dem montierten Foto wiederum fotografiert wird und so als fotografierte Situation eine dritte Bedeutung bekommt (Fotos rechts oben).



Die Eingangsfront der „Folie“ im Garten und auf dem Stand der Galerie Thomas auf dem Internationalen Kunstmarkt Düsseldorf

alle Fotos: Maren Heyne, Hartmut Witte

Von 1975 bis 1999 entstehen ca. 50 solcher Fensterobjekte.

Das umfangreichste ist das Objekt „La Folie“, ein Pavillon aus diversen Fenstern und Türen, die 1981 von Friederich Werthmann zu einem Pavillon zusammengefügt wurden.

Rückwärtig ist ein Fenster, in das eine Fotografie montiert ist, die die im Garten aufgestellte Eingangsfront zeigt.

Der Pavillon wurde zu Teestunden genutzt, es gab elektrische Beleuchtung und sogar eine Telefonverkabelung.

Wie im gesamten Garten nahm unkontrollierter Bewuchs auch diesen Bereich in Besitz, bis hin zur Unsichtbarkeit.





Im Frühjahr 2019 wurde „La Folie“ freigelegt.  
Sie zeigte sich in einem desolaten  
aber interessantem Zustand - verglichen  
mit Maren Heynes Fotoserie  
aus dem Hotel Brissago von 1988 (Foto rechts).







Im Rahmen der Gartensanierung konnten die „JugendBauhütten“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die Wiederherstellung des „La Folie“-Pavillons gewonnen werden. In einem ersten Arbeitsgang dokumentierten und sicherten die Jugendlichen im freiwilligen sozialen Jahr in der Denkmalpflege unter fachlicher Anleitung den Pavillon, der dann in 2020 denkmalgerecht restauriert wurde.

In mehreren Arbeitseinsätzen wurden die in der „Folie“ verbauten Fenster gereinigt und mit reinem Leinöl und z.T. mit Leinöl-Farbe behandelt. Gefaulte Hölzer wurden durch neue ersetzt, das beschädigte Dach wurde repariert wieder sicher eingedeckt. Das Foto im zentralen Fensterobjekt, das mit den Jahren fast völlig verblichen war, wurde im Digitaldruck auf Alu-Dibond wetterfest neu montiert. Im Juli 2020 konnte die Jugendbauhütte die Arbeiten abschließen.







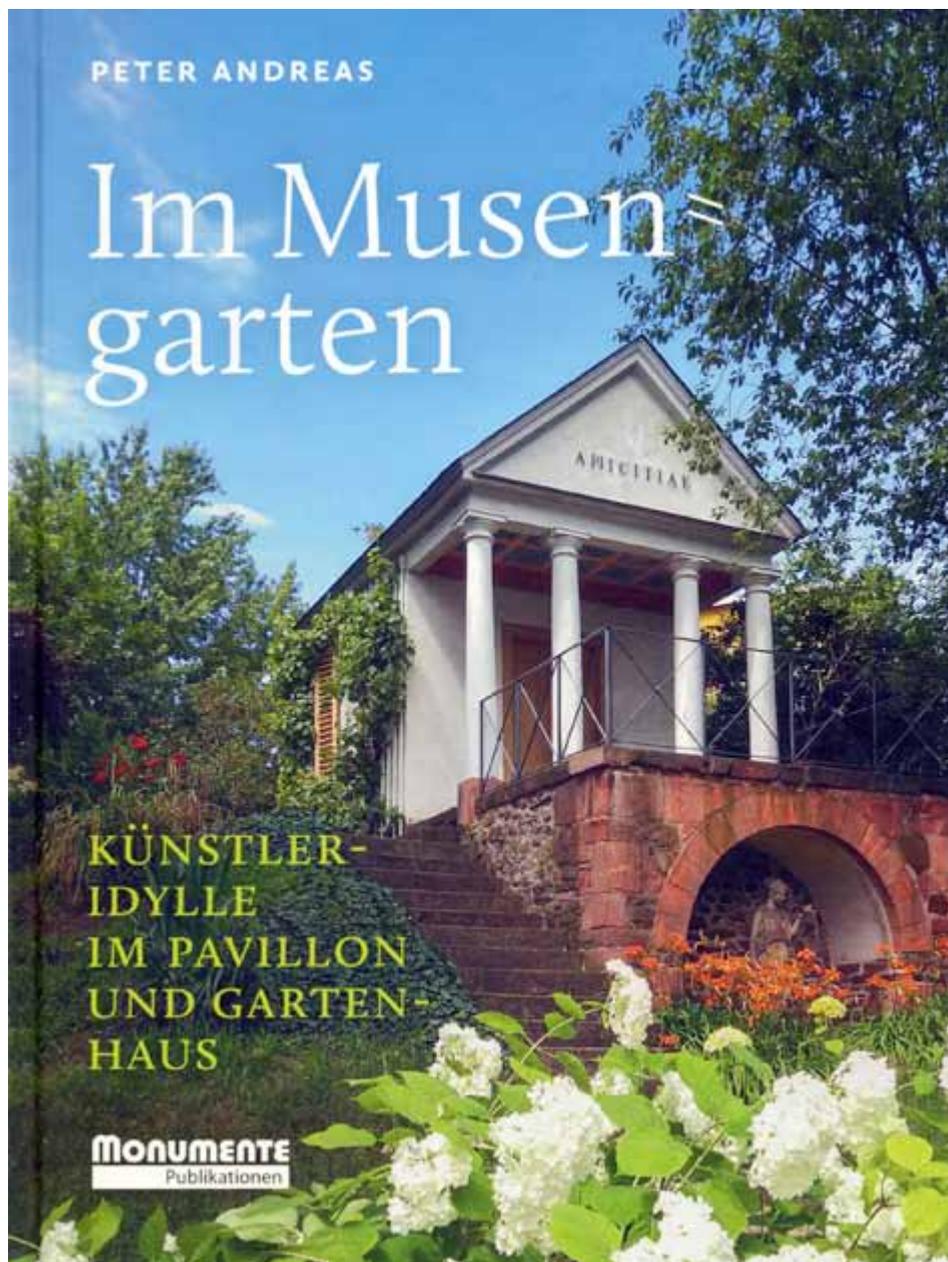
Maren Heyne begleitete den Arbeitsprozess.











Die „Folie“ in dem Buch  
 „Im Musengarten - Künstleridylle im Pavillon und Gartenhaus“  
 von Peter Andreas  
 Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
 Monumente-Publikationen, Bonn 2022

SPIEL MIT BEDEUTUNG  
 KÜNSTLERPAVILLON WERTHMANN-HEYNE IN KAISERSWERTH, 1981

Mit ihrer Laube als Kunstobjekt zum Thema Nachhaltigkeit war die Fotografin Maren Heyne der Zeit weit voraus. 1975 beginnt sie eine bemerkenswerte Werkreihe: Fensterobjekte. Aus Abbrüchen und Renovierungen sichert sie Fensterrahmen als Kunstobjekte. In diese Fenster montiert sie Fotografien, die einen Blick hinaus oder hinein zeigen. Von 1975 bis 1999 entstehen ca. 50 solcher Werke. Das umfangreichste ist das Objekt »La Folie«, eine Laube, die aus diversen Fenstern und Türen besteht. In ihrer Rückwand ist eine Fotografie einmontiert, die wiederum die eigene Eingangsfront zeigt – eine weitere Bedeutungsebene.

Wie im gesamten Garten nahm unkontrollierter Bewuchs auch die Laube in Besitz. Überwachsen von Efeu und Knöterich, zeigte sie sich in restaurierungsbedürftigem Zustand. Im Rahmen der Garteninstandsetzung haben Teilnehmer der »Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz« die Laube im Jahr 2020 denkmalgerecht restauriert. Die verbauten Fenster wurden gereinigt und farblich mit Leinöl neu gefasst. Nachdem nun beschädigte Hölzer ersetzt und das undichte Dach repariert sind, ist das »verrückte« Gartenkunstwerk für die nächsten Jahre gesichert.



Links: Bremerhaven, Thieles Garten

Rechts: Kaiserswerth, Kunstobjekt Gartenlaube »La Folie«

